



öffentlich

Betreff:

Arbeitnehmerfreundliche Zeiten bei für Stadtverordnete relevanten Terminen

Erstellungsdatum 17.01.2005

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion Die Andere, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.02.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß bei der zeitlichen Festlegung von Terminen, die für Stadtverordnete relevant sind, weil sie über den dort behandelten Sachverhalt später in der Stadtverordnetenversammlung abstimmen sollen, darauf geachtet wird, daß diese außerhalb der allgemein üblichen Arbeitszeiten liegen.

gez. Axel Kruschat, Fraktionsvorsitzender Die Andere
Dieter Gohlke, Fraktionsvorsitzender FAMILIEN-PARTEI

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Stadtverordneten treffen ständig weitreichende Entscheidungen. Um der damit einhergehenden Verantwortung gewachsen zu sein, müssen sie sich umfangreich zu den gegebenen Sachverhalten informieren können. Dies ist jedoch oftmals nicht möglich, weil entsprechende Termine zu Zeiten gesetzt werden, zu denen es konventionell in Lohnarbeit stehenden Menschen kaum möglich ist, anwesend zu sein. Ein aktuelles Beispiel war die Vorstellungsgesprächsrunde der BewerberInnen für die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten. Ein Termin zwischen 9:00 und 12:30 Uhr ist für die meisten ArbeitnehmerInnen schlichtweg nicht wahrnehmbar. Hier könnte leicht Abhilfe geschaffen werden, indem solch ein Termin in die Nachmittagsstunden verlegt wird.